



Themen:

**„Die Kulturlandschaft Böhmisches Mittelgebirge und ihr Wandel im Laufe der
Geschichte“**

„Die Kulturlandschaft Erzgebirge und ihr Wandel im Laufe der Geschichte“

Deutsche, Tschechen, Slowaken zwischen von 16 bis 87 Jahren trafen sich bei dem Wochenende (13./14.5.2017) der Ackermann-Gemeinde Nordwestdeutschland in Georgsmarienhütte bei Osnabrück.

Dr. Jiří Riezner, Geograph an der Universität in Aussig / Ústí n.L. entführte sie in den Arbeitseinheiten am Samstagnachmittag und Sonntagvormittag in das Böhmisches Mittelgebirge und in das Erzgebirge. Er zeigte eindrucksvoll, mit vielen aussagekräftigen Bildern, die Zusammenhänge auf zwischen den natürlichen Voraussetzungen, darauf beruhender Nutzung durch den Menschen, sowie den durch geschichtliche und politische Prozesse bedingten Wandel dieser Kulturlandschaften.

So führten im Böhmisches Mittelgebirge der Weinbau - z.B. Großtschernosek – und vor allem der bis heute existierende Obstbau dazu, dass nach der Vertreibung wieder besiedelt wurde und nur wenige Häuser verschwanden.

Im klimatisch raueren und landwirtschaftlich nicht so gut nutzbaren Erzgebirge war der Bergbau im vorigen Jahrhundert kaum noch vorhanden. So verschwanden nach der Vertreibung viele Orte total. Übriggebliebene Häuser wurden Wochenendhäuser, auch für Touristen. Die Kulturlandschaft änderte sich hier durch diesen Eingriff umfassend. Das Erzgebirge bekam ein „anderes Gesicht“.

Für diese Darstellungen der intensiven Forschungen der Aussiger Geographen bedankten sich mehrfach mit Nachdruck vor allem die Zuhörer, die keine Vorfahren in Böhmen hatten.

Abends stellte Johannes Schlögl die Gründung der AG und vor allem den Weg der AG NW vor, was besonders für die 5 tschechischen Jahresgastschüler eine Erstinformation war.

Traditionsgemäß sangen alle gern bei der von J. Schlögl vorbereiteten Maiandacht und feierten als Abschluss mit dem neuen Pfarrer der KLVHS deutsch und tschechisch die Sonntagsmesse, aus der es viel Bedenkenswertes mitzunehmen gab.

Ilse Stonjek